



Rathaus, Marktplatz 9  
CH-4001 Basel

Tel.: +41 61 267 85 16  
Fax: +41 61 267 85 72  
E-Mail: [staatskanzlei@bs.ch](mailto:staatskanzlei@bs.ch)  
[www.regierungsrat.bs.ch](http://www.regierungsrat.bs.ch)

Grünliberale Partei Basel-Stadt  
Postfach  
4001 Basel

Basel, 27. November 2019

## **Regierungsratsbeschluss vom 26. November 2019**

### **Petition P 393 "Für ein flächendeckendes Recycling von Plastik in Basel-Stadt"** Stellungnahme des Regierungsrates

Sehr geehrte Damen und Herren

Wir danken für Ihre Petition „Für ein flächendeckendes Recycling von Plastik in Basel-Stadt“, die mit 210 Unterschriften am 21. November 2018 von der Präsidentin der Petitionskommission und der Staatsschreiberin entgegengenommen wurde.

Sie setzen sich mit Ihrer Petition für ein flächendeckendes Sammel- und Verwertungssystem (Recycling) von sämtlichen Kunststoffabfällen sowie Getränkekartons aus Haushalten auf dem städtischen Gebiet ein.

Der Grosse Rat überwies an seiner Sitzung vom 13. Dezember 2018 die Petition P 393 an seine Petitionskommission zur Prüfung und Berichterstattung. Die Petitionskommission erstellte am 7. Mai 2019 ihren Bericht an den Grossen Rat.

Der Grosse Rat hat an seiner Sitzung vom 5. Juni 2019 vom Bericht der Petitionskommission Kenntnis genommen und – dem Antrag der Petitionskommission folgend – die Petition dem Regierungsrat zur abschliessenden Behandlung überwiesen. Mit dem nachstehenden Bericht nimmt der Regierungsrat Ihnen gegenüber Stellung zur Petition.

## **1. Ausgangslage**

Das Begehren Ihrer Petition kommt dem Anliegen der Bevölkerung und Politik gleich, welche vermehrt ein Recycling von sämtlichen Kunststoffabfällen und Getränkekartons fordern.

### **1.1. Gesetzliche Grundlage**

Die stoffliche Verwertung von bestimmten Wertstoffen ist in der „Bundesverordnung über die Vermeidung und die Entsorgung von Abfällen“ (VVEA) festgehalten. Art. 13 Abs. 1 VVEA besagt, dass der Kanton dafür sorgt, dass verwertbare Anteile von Siedlungsabfällen wie Glas, Papier, Karton, Metalle, Grünabfälle und Textilien so weit wie möglich getrennt gesammelt und stofflich verwertet werden. Sowohl die Kunststoffabfälle wie auch die Getränkekartons sind in der genannten Verordnung nicht explizit aufgeführt.

## 1.2. Kunststoffsammlung

Im Bericht der Petitionskommission vom 7. Mai 2019 an den Grossen Rat wurde ausgeführt, dass das Bundesamt für Umwelt und Energie (BAFU) die Sammlung von gemischten Kunststoffen heute noch als wenig sinnvoll erachtet.

Das BAFU führt folgende Gründe dafür auf:

- **Fremdstoffe in der Sammlung und starke Verschmutzung der gesammelten Kunststoffe:** Dies mindert die verwertbare Menge und die Qualität des Rezyklats, bzw. bedingt einen sehr grossen Aufbereitungsaufwand an Energie, Wasser und Waschmittel.
- **Grosse Vielfalt unterschiedlicher Kunststofftypen:** Nicht für alle Kunststoffarten in der Sammlung sind Verfahren für die stoffliche Verwertung vorhanden, lohnt sich das Recycling aus technischen beziehungsweise wirtschaftlichen Gründen und/oder existiert ein sinnvoller Absatzmarkt.
- **Tiefe Verwertungsquote der gesammelten Kunststoffe:** Der Zweck einer Kunststoffsammlung soll eine möglichst hohe stoffliche Verwertungsrate nach dem Stand der Technik sein. Das Ziel ist, dass mindestens 70% der separat gesammelten Kunststoffe recycelt werden können. Das ist bei einer gemischten Kunststoffsammlung heute noch nicht möglich.

Ein Vergleich mit Sammlungen, wie beispielsweise PET-Getränkeflaschen oder Kunststoffflaschen mit Deckeln, zeigt klar, dass das Sammelgut von diesen selektiven Sammlungen jeweils signifikant höhere Qualitäten und Recyclingraten aufweisen als bei einer gemischten Kunststoffsammlung.

Der Kanton Basel-Stadt verfolgt die Entwicklung bei der gemischten Kunststoffsammlung. Sobald der ökologische Mehrwert gegeben ist und in einem vernünftigen Verhältnis zum Aufwand steht, wird die Möglichkeit einer Sammlung von gemischten Kunststoffen neu beurteilt.

## 1.3. Getränkekartons

Ob die Sammlung und Verwertung von Getränkekartons ökologisch sinnvoll ist, wird unter den verschiedenen Akteuren kontrovers diskutiert. Der Detailhandel ist momentan nicht daran interessiert, eine freiwillige Branchenlösung umzusetzen. Auf nationaler Ebene sind darum Bemühungen im Gang, welche eine verpflichtende Sammlung von Getränkekartons vorsehen. Dies wäre, analog der Sammlung von PET-Getränkeflaschen mit einer vorgezogenen Recyclinggebühr von ca. 2 Rappen pro Getränkekarton, durch den Handel einzuführen.

Dieses nationale Sammelsystem oder eine freiwillige Branchenlösung wird vom Regierungsrat priorisiert und klar unterstützt. Falls sich keine nationale Lösungen für die Sammlung von Getränkekartons ergeben und sich der ökologische Nutzen bestätigt, wird der Kanton Basel-Stadt eine separate Sammlung von Getränkekartons prüfen.

## 2. Ratschlag Weiterentwicklung der Abfallentsorgung Stadt Basel

Im Ratschlag „Ausgabenbewilligung für Pilotversuch Unterflurcontainer im Bachletten-Quartier (Weiterentwicklung der Abfallentsorgung Stadt Basel)“ vom 4. Juli 2018 wird die zukünftige Basler Abfallentsorgung inklusive des Pilotversuches beschrieben. Das System «Sack-im-Behälter» ermöglicht, verschiedene Abfallfraktionen an der Quelle im Haushalt zu trennen und mit farbigen Säcken in der gleichen Abfalllogistik ohne Extratouren zu sammeln. Dies würde auch eine Samm-

lung von Kunststoffen und Getränkekartons ermöglichen. Die Lösung mit dem «Sack-im-Behälter» ist kundenfreundlich, kosteneffizient und flexibel. Das System «Sack-im-Behälter» gestattet, auch nachträglich neue Wertstoffe aufzunehmen und der Verwertung zuzuführen. Der Ratschlag vom 4. Juli 2018 wurde vom Grossen Rat am 20. Februar 2019 mit grossem Mehr (75 Ja zu 16 Nein) angenommen.

Sofern die baulichen Massnahmen im Jahr 2020 realisiert werden können, kann der Pilotversuch im Bachletten-Quartier im Jahr 2021 starten. Bei einem positiven Ausgang des Pilotversuches, einer gesicherten Finanzierung und der Zustimmung des Grossen Rats und allenfalls des Stimmvolkes könnte die Ausweitung des Logistiksystems «Sack-im-Behälter» für die Abfallsammlung frühestens im Jahr 2023 gestartet werden. Eine vollständige und flächendeckende Umsetzung in der Stadt Basel wird rund sechs Jahre benötigen.

### 3. Schlussfolgerung

Falls keine schweizweite Lösung für das Sammeln von Getränkekartons durch den Handel zustande kommt, wäre das System «Sack-im-Behälter», das im Bachletten-Quartier getestet wird, dafür geeignet. Mit diesem System könnte die Sammlung von verschiedenen Wertstoffen wie zum Beispiel von Kunststoffabfällen wie auch Getränkekartons umgesetzt werden.

Der Regierungsrat ist überzeugt, mit dem neuen System eine effiziente, kostengünstige und kundenfreundliche Lösung für die Sammlung verschiedener Abfallfraktionen gefunden zu haben. Es bildet die Grundlage für eine zukunftsorientierte stoffliche Verwertung von Abfällen in der Stadt Basel. Allerdings braucht die Umstellung auf das neue System noch etwas Zeit und setzt voraus, dass der Pilotversuch im Bachletten-Quartier erfolgreich ausfällt.

Freundliche Grüsse  
Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Elisabeth Ackermann  
Präsidentin



Barbara Schüpbach-Guggenbühl  
Staatschreiberin

Kopie  
Petitionskommission des Grossen Rates